



TSV Pfungstadt ■ Paddelabteilung ■ September 2005 ■ 32. Jahrgang

**Paddler im Internet :
www.tsv-pfungstadt-paddelabteilung.de**

**Liebe Sportfreunde,
 Am nächsten Wochenende ist
 Abpaddeln, Samstags ist
 gemütliches Beisammensein am
 Bootshaus, Sonntags geht's Rund
 um.**

**Die Wintersaison steht bevor.
 Einige Hartgesottene werden auch
 bei niedrigen Temperaturen ihrem
 sportlichen Hobby frönen, andere
 eher mal ein gutes Buch
 hervorholen oder sonst sich auf der
 Couch beschäftigen.**

**Wir haben uns alle Mühe gegeben
 Euch ein ansprechendes
 Winterprogramm anzubieten. Leider
 stehen noch nicht alle Termine, so
 dass wir einerseits auf unsere
 Webseite verweisen müssen,
 andererseits aber an den
 Veranstaltungen immer auf folgende
 Veranstaltungen verweisen werden.**

**Ihr seht also, nur wer öfters kommt,
 ist auch gut informiert.
 Das dies so kommt, liegt sicher
 auch an der ziemlich mäßigen
 Mitarbeit der Mitglieder, wenn´s ans
 organisieren geht, ich hoffe, das
 wird noch deutlich besser.**

**Wir sehen uns hoffentlich am
 Samstag beim Abpaddeln, der
 Besuch lohnt sich, ab 19.00 startet
 am Bootshaus die Lampionfahrt,
 erwartete Rückkehr ca. 20.00; die
 Teilnehmer haben ein großes
 Publikum verdient, sehenswert ist
 es jedenfalls.**

**Einen schönen Herbst & Winter
 Die Red.**

**PS: Vielen Dank den fleißigen Mitarbeitern/
 Artikelschreibern !**

**PPS: Wer hat gibt uns bitte seine E-mail-
 Adresse durch, spart uns Porto oder
 Schuhe!**

Einladung zur Herbstwanderung

hiermit laden wir Euch sehr herzlich zu unserer Herbstwanderung in den schönen Odenwald ein.

Termin ist der 23. Oktober.

Eine schöne Wanderstrecke mit anschließender Einkehr " in Linnefels " ist vorgesehen.
Treffpunkt ist wieder am "Pungschder Schwimmbad" um 13.00 Uhr.

Wir freuen uns über rege Beteiligung

Mit freundlichen Grüßen Renate u. Walter Schneider

und noch ein Hinweis : am 1.u.2, Oktober finden wieder die Lindenfelser Brauchtumstage statt.

Auch dies ist schon ein Besuch unseres Kurstädtchens wert !

Termine

Abpaddeln : Samstag 24.9. ab 19.00 Lampionfahrt des Bezirks
Start TSV, Fahrt Bis KC und zurück, Siegerehrung beim TSV
Anschließend gemütliches Beisammensein

Sonntag 25.9. 9.30 Rund um

Arbeitseinsatz: Samstag 8. Oktober 8 – 16.00 Uhr
Sonntag 9. Oktober 8 – 12.00 Uhr

Film& Dia-Abend: Samstag 5.November 18.00 Uhr

Von 18 – 20. 00 wollen wir uns einmal mit Euch in lockerer Runde über Probleme / Zukunft der Abteilung unterhalten, danach Filme / Dias aus alten und nicht so alten Zeiten schauen.

Wer hat , bringt bitte Filme / Dias mit.

Jahresabschluss: 10.12. ab 19.00

**Wer wie in den letzten Jahren am Essen teilnehmen will,
bestellt bitte SCHRIFTLICH bei Martina Scheuermann,
Seeheimerstr. 150, Pfgst.**

Kinderweihnachtsfeier 11.12. ab 13.30 am Bootshaus

**Boot 2006: Besuch der Bootsmesse in Düsseldorf vom 21. - 29. Jan.
Näheres beim Jugendleiter**

Fuchsjagd: im Februar, Näheres im PINF zum Jahresanfang

Stadtverordnete am Bootshaus

Im August trafen sich auf Einladung ihrer Vorsitzenden die Ausschüsse für Stadtplanung und Bauen sowie Umwelt, Landwirtschaft und Forsten an unserem Bootshaus zum gemütlichen Beisammensein.

Vor Speis und Trank hatten die Vorsitzenden aber eine kleine Kanutour auf die Tagesordnung gesetzt. So mussten die Politiker, mache davon etwas widerstrebend, sich in den 11 er bequemen und bei ordentlichem Hochwasser immerhin bis zur Stockstädter Brücke und danach noch bis zum Neptun paddeln. So ein unkoordiniertes Boot war sicherlich schon lange nicht mehr unterwegs. Der rettende Steg konnte aber ohne Probleme wieder erreicht werden.

Bei der Besichtigung unseres Bootshauses staunten einige über den vorbildlichen Zustand unserer Anlage, bei dieser Gelegenheit konnten die Herren (und Damen) der Zuschüsse gleich ein bisschen auf die dazugehörigen Kosten hingewiesen werden.



**Endlich wieder im normalen
Geschäft: diskutieren !**

Paddelfahrt nach Frankreich an die Allier Juli 2005

Bevor man zu einer 10-tägigen Fahrt aufbrechen kann, heißt es zu erst einmal packen, Fahrzeuge und Fahrer suchen, Ausrüstung auf Vordermann bringen und sehr viel organisieren. Und nachdem unser Trainer Marcel das alles mit Unterstützung unseres zweiten Begleiters Markus Vetter geregelt hatte, trafen wir uns schließlich am letzten Schultag, einem Freitag am Sportplatz in Pfungstadt, um um zehn Uhr abends dann die lange, unbequeme und ermüdende Fahrt im voll gepackten Mercedes-Bus anzutreten, während Julia und Benni den klimatisierten Wagen von Herrn Vetter vorzogen.

Mitten in der Nacht lungerten wir auf dunklen Rastplätzen irgendwo in der Nähe der Grenze herum, kauften uns dauernd Schokolade und Zeitschriften und warteten darauf, dass unsere Fahrer ihre Pause beenden würden.

Nach dreizehn zermürenden Stunden im Auto, hatten wir dann Gott sei Dank endlich unser Ziel erreicht. Eine Weile waren wir schon durch sommerlich anmutende grüne Hügellandschaften gefahren, und schließlich standen wir vor den Schranken unseres Campingplatzes in Langeac, direkt am Fluss. Unser Platz auf der Böschung neben dem beliebten Badestrand und einer Spielstelle mit ein paar schönen Wellen, war schnell ausgewählt und dort wurde unser Lager dann errichtet. Die Biertischgarnituren und Herrn Veters Wohnwagen durften da natürlich nicht fehlen.

Einen sehr großen Nachteil unseres Campingplatzes entdeckten wir allerdings auch bald: Keine vernünftigen Toiletten! Wir mussten uns mit ein paar Abtritten begnügen.

Am ersten Nachmittag paddelten wir nur wenig und erprobten die Stelle "vor der Haustür" oder besser: Vor dem Zelteingang.

Am Samstag ließen wir uns erst einmal ausreichend Zeit mit dem Aufstehen, dann gab es "französisches" Frühstück mit Baguette-Brot und unseren Wurstreserven. Später beschlossen wir, diesen Tag nicht nur zum Einpaddeln zu nutzen und traten unsere erste Fahrt an, ein gut 15 Kilometer langer Flussabschnitt mit Schwierigkeitsgrad 2-3 wurde ausgewählt. Es war eine schöne Tour, die besonders durch die tollen Landschaftsausblicke sehr lohnenswert gemacht wurde und wir hatten viel Freude daran, wieder ein bisschen

richtiges Wildwasser zu paddeln. Gutes Wetter, guter Wasserstand und ein irreführender Flussführer rundeten das ganze ab.

Am selben Abend machten wir uns auf, das Nachtleben von Langeac zu erleben, da allerdings von Nachtleben nicht die Rede sein konnte, suchten wir uns eine Bar und saßen in dem ganz im Stil des Städtchens ein wenig mittelalterlich anmutenden Hinterhof, zusammen.

Verständigungsschwierigkeiten gab es fast keine, denn unser Übersetzer Marcel konnte recht gut Französisch.

Erst am Sonntag beschlossen wir, eine Paddelpause einzulegen und besuchten stattdessen die Sehenswürdigkeiten in der Umgebung, das hieß die Nachbarorte, alle gleichermaßen idyllisch und ländlich, ein paar Museen: ein schönes Kulturprogramm, verbunden mit der Geschichte der Region.

Von den 20 Postkarten, die wir insgesamt dort gekauft hatten, wurden am Ende nur zwei Stück in Frankreich abgeschickt.

Am nächsten Tag waren wir natürlich ganz versessen darauf, endlich wieder eine Strecke zu paddeln (.) und Marcel suchte ein ganz besonders interessantes Stück heraus, etwas kürzer zwar als das letzte, aber dafür auch etwas schwieriger. Die Fahrt dauerte über eine Stunde, da wir einen riesigen Umweg in Kauf nehmen mussten, um nicht mit Bus und Hänger eine wahnsinnig schmale, holprige Straße an einer steil abfallenden Felswand fahren zu müssen. Und da die anderen Verkehrsteilnehmer gerade auf solchen Straßen noch zum Überholen neigten, war das wohl auch besser so.

Die Einstiegsstelle lag an einem großen Parkplatz und einer Badestelle, gleich am Anfang strömte es ein bisschen und Marcel hetzte uns und die begeisterte Wildwasser-Neueinsteigerin Judith fröhlich durch alle gängigen Manöver im Kehrwasser. Nach dieser Aufwärmübung waren wir bereit, uns allen Gefahren zu stellen. Tatsächlich warteten dann auch ein paar nette Überraschungen auf uns. Nicht nur, dass wir ständig von einer Menge Raft-Fahrern umgeben waren und uns zwischendurch noch Kanu-Fahrer über dem Weg ruderten. Nein, es waren Stellen wie die "Rolltreppe" und "das Loch", die die Tour erst richtig spannend machten. An den leichteren Stellen gab es ein paar schöne Kenterrollen zu sehen, doch als wir

dann zwischen Felsen hindurchmanövrieren mussten und versuchen uns an die über das Tosen des Wassers zugerufenen Anweisungen zu halten, war mehr als einmal Zwangspause angesagt. Richtig vergnüglich wurde es jedoch erst, als wir die Rolltreppe erreichten, eine lang gezogene steile Kurve, gespickt von Felsen und tückischen Strömungen. Hier verloren wir dann zum ersten Mal vollends den Faden. Im Endeffekt verklebte sich Julias Boot an einem Felsen, aber glücklicherweise konnten wir es heil wieder befreien. Das nächste größere Hindernis stellte "das Loch" dar. Marcel paddelte voraus, während wir hinten warteten und stellte fest, dass mitten im Flusslauf eine Art kleiner Wasserfall war, der nur links in eine steile Abfahrt überging. Wir beschlossen also, zu umtragen. Leichter gesagt als getan. Drei von uns, das waren Benni, Max Liebig und ich, saßen schließlich auf der einen Seite des Flusses fest, von wo aus wir nicht umtragen konnten, während die anderen sich ein ganzes Stück weiter vom auf der anderen Seite im Kehrwasser tummelten und dabei waren, die Boote mangels Umtragungsmöglichkeit hinunterzuschicken. Marcel stand also mit Judith ein ganzes Stück entfernt gegenüber von uns auf einem Felsen und erklärte uns nach einigen Kommunikationsschwierigkeiten kurzerhand, dass wir drei vorsichtig links durchfahren und gleich ins nächste Kehrwasser schwenken sollten. Währenddessen hatten noch ein paar amerikanische Kanufahrer unseren Weg gekreuzt und ebenfalls angehalten. Kurz darauf waren wir heil unten angekommen, während die anderen die Boote mit einem Wurfsack verbunden und runtergeschickt hatten. Allerdings war der Wurfsack irgendwo unter Wasser hängen geblieben und es bestand keine Möglichkeit ihn loszubekommen. Noch dazu waren die Boote inzwischen vollgelaufen und sie mussten das Seil mit einem Taschenmesser kappen. Erst geraume Zeit später, als noch eine große Gruppe Rafts uns überholt hatte, waren die Boote dann wieder einsatzbereit und es ging im Vergleich zum bereits erlebten recht harmlos weiter bis zum Schluss. Es war eine tolle Tour, aber während Marcel, Markus und Judith das Auto holten, brauchten wir erst einmal ein Eis.

Am nächsten Tag war wieder Kultur angesagt und so besichtigten wir das Resistanzen-Denkmal auf dem Mont Mouchet

(sehr empfehlenswert) und teilweise waren wir auf dem Markt im Ort. Natürlich waren wir auch wieder auf dem Wasser, an unserer Spielstelle, wo alle Kerzen, Kartwheels etc, übten und es gelang!

Später am Abend war Gewitter angesagt, allerdings kam es nicht allzu schlimm.

Man sollte denken, nach den Ereignissen der letzten Tour könnte es nicht schlimmer kommen. Aber es kam schlimmer. In diesem Urlaub ging nämlich nicht nur ein Wurfsack kaputt, sondern auch Herrn Veters Auto.

Ebendieses mussten sie in die Werkstatt bringen, wo man für ein Heidengeld eine neue Einspritzanlage einbauen wollte. Und hoffentlich bevor wir nach Hause fahren wollten. Als Ersatz und fahrbaren Untersatz gab man uns einen Leihwagen, ein sehr fragwürdiges Vehikel mit geklebten Scheiben, einem total zerfledderten Sitz und diversen anderen Mängeln.

Max (klein) bekam am selben Tag zur Feier seines Geburtstages eine Freifahrt auf Herrn Veters allseits beliebtem Scooter und legte zu dessen großem Missfallen ein paar saubere Stunts hin.

Nachdem wir wieder am Platz gepaddelt waren und viel Action-Photos geschossen, machten wir und abends auf den Weg zur "Ile d'Amour", der Insel der Freizeit-Vergnügungen, wo wir uns in dem schön angelegten Park Freuden wie dem Bahngolf auf schiefen Bahnen hingaben. Ein Abendspaziergang an den Ufern der Allier folgte und wir bewunderten die Fauna der Gegend, während Judith ein paar kleinen Fröschen über die Straße half.

Am nächsten Tag, dem letzten vor der Abfahrt paddelten wir noch einmal gemütlich die erste Strecke, wo wir mitansehen mussten, wie eins von diesen riesigen, luftgefüllten, gelben Plastikkanus, mit denen die Touristen immer herumpaddelten, an einem Stein hängen blieb und komplett durchknickte. Wir halfen den Insassen, und später setzten sie ihre Tour sogar in dem Ding fort, sie hatten es einfach wieder zurechtgetreten. Abends jedoch ging es dann auf das Fest zu Ehren des "La Fayette" (dem Stadtgründer oder so?), in dem viele verkleidete Bewohner das Leben der kleinen Leute in früheren Zeiten darstellten und somit wunderbar vor die Kulisse der hübschen alten Häuser passten. Die Atmosphäre erinnerte fast an einen Jahrmarkt und es gab jede Menge Essen, leider ziemlich teuer und so suchten wir nach einigen Spielen

und einem Rundgang durch die Altstadt die nächste Pizzeria auf.
Es war ein gelungener Abschlussabend.

Dann mussten wir das sonnige, warme, einfach in Ferienstimmung versetzende Frankreich verlassen, teils froh, teils erleichtert, aber leider immer noch mit einem kaputten Auto das kaum 90 fuhr, da der Mann in der Werkstatt am letzten Tag erst angefangen und noch dazu festgestellt hatte, dass er das betroffene Teil nicht funktionierend ersetzen konnte.
Mit dem Mercedes-Bus an den wir (zu unserem Leidwesen) Herrn Veters Knutschkugel angehängt hatten und dem kaputten VW mit Bootsanhänger brachen wir nach all den Abbauarbeiten dann auf.

Wieder dreizehn Stunden Fahrt.

Im Gesamten kann ich nur sagen: Es war ein sehr gelungener Urlaub, gerade lang genug, gerade mit der richtigen Anzahl von Paddlern und mit jeder Menge neuer Erfahrungen.



Sommertraining



In Tschechien





Zum Schluss:

**Jugendfahrt am 1. Oktoberwochenende
(Tschechien ??)**

**Treffen der Jugend jd. 2. Wochenende im
Winter >> Näheres bei den Jugendleitern**

**Wem gehört der blaue Uralt-Einer im
Keller? Wird demnächst verschrottet ! Oder
jemand nimmt ihn mit !**